



Transforming our World

Pressemitteilung

Mission-Net ist interkulturell

Laut der Bertelsmann-Stiftung ist interkulturelle Kompetenz, “die Fähigkeit, aufgrund von individuellen Meinungen und Einstellungen, sowie bestimmter Reaktionen und Antwortmechanismen, in interkulturellen Situationen effektiv und in einer angemessenen Art und Weise zu reflektieren und zu handeln.” Doch was bedeutet das eigentlich?

Frank Hinkelmann, Leiter von OM Europa, sagt, dass es das Bewusstsein der eigenen kulturellen Grenzen ist. “Als ein in Österreich lebender Deutscher, werde ich regelmäßig von meinem Gastland daran erinnert, dass ich Deutsch bin. Das ist ein Prinzip, das weder schlecht oder gut ist, sondern einfach nur eine Realität, derer ich mir bewusst sein muss. Gleichzeitig muss ich aber offen sein, um die Unterschiede in der österreichischen Kultur zu entdecken und diese zu schätzen. Diese Einstellung der Anerkennung ist wichtig, wenn ich den Menschen die Liebe Jesu weitergeben will. Diese Einstellung der Anerkennung hilft mir auch, Elemente meiner Kultur zu sehen, die nicht hilfreich sind.”

Interkultureller Lebensstil

Vielleicht fragen Sie sich, ob wir uns nicht für einen interkulturellen Lebensstil öffnen sollen. “Absolut”, meint James Price von World Outreach und Koordinator der Kurzeinsätze von Mission-Net. Im Umgang mit anderen Nachfolgern Jesu oder mit Menschen anderer oder keiner Religion stimmt dies. Wenn aber unser christlicher Glaube mit einer anderen Kultur aufeinandertrifft, vertieft dies unser Verständnis des Charakter Gottes und wir sehen Dinge aus einer anderen Sichtweise. Mit Menschen zusammenzukommen, die unseren christlichen Glauben nicht teilen, ist ebenso wichtig. “Wir sind berufen, das Evangelium in alle Enden der Erde zu bringen und aus allen Nationen Nachfolger Christi zu machen”, fügt James an. “Gott liebt alle Menschen – jede Nation, jeden Stamm, alle Menschen und alle Sprachen.”

Kulturelle Vielseitigkeit

In Europa leben über 830 Millionen Menschen – weniger als zwei Prozent folgen Jesus nach. In den vergangenen Jahren erlebte der Kontinent einen vermehrten Säkularismus der Nationen und ein massives Wachstum an Migranten. Die heutige europäische Kultur ist multikulturell und verlangt von demher einen interkulturellen Lebensstil.

“Wir leben in aufregenden Zeiten – die Enden der Welt sind nun unsere Nachbarn,” meint Price. Viele Menschen kommen aus Ländern nach Europa, in denen es keinen Zugang zu Gottes Wahrheit gibt. Das gibt der Gemeinde Christi die große Möglichkeit, sich in ihrem lokalem Umfeld am Missionsbefehl zu beteiligen. Wer,



Transforming World

wenn nicht wir Christen als Teil eines Leibes – der Gemeinde – kann ein erstklassiges Beispiel von interkulturellen Lebensstil sein, indem wir unsere Unterschiedlichkeiten schätzen ohne unsere kulturellen Besonderheiten aufgeben?

Entgegengesetzte Trends in Europa

Zwei gegensätzliche Trends sind in Europa sichtbar: Der eine ist charakterisiert von einem wachsendem Nationalismus, oft verbunden mit Ethnozentrismus. Der andere Trend hingegen ist, dass vor allem Jugendliche es bevorzugen, sich als Europäer zu sehen, anstatt Bürger ihres eigentlichen Landes.

Beide Trends werden stark von einer lebhaften Völkerwanderung innerhalb Europas beeinflusst, beispielsweise arbeiten Polen in England, Rumänen in Spanien und Portugal und Albaner in Italien. Zusätzlich kommt noch eine anwachsende Zuwanderung, hauptsächlich aus Afrika und bestimmten Teilen Asiens nach Europa hinzu.

Da viele Zuwanderer aus dem globalen Süden gläubige Christen sind, kommt ein neuer, lebhafter und authentischer Ausdruck von biblischem Christentum nach Europa. "Ich glaube, dass diese Christen die neue Missionskraft in Europa sein werden," meint Hinkelmann. "Aber ich sehe auch eine gewisse Haltung von Ethnozentrismus in vielen Gemeinden, manche sogar mit Rassismus verknüpft. Das ist definitiv gegen alle biblischen Werte!"

Interkulturelle Erlebnisse in diesem Sommer!

OM und World Outreach veranstalten in diesem Sommer unter dem Schirm von Mission-Net Kurzeinsätze in Deutschland, Malta, Rumänien, Schweden und England. Gefragt, wieso sich junge Europäer dazu anmelden sollen, antwortet Frank Hinkelmann mit Ausdruck: "Weil ein Sommereinsatz ein lebensveränderndes Erlebnis sein kann – ich habe es selbst erlebt. Man lernt mehr über sich selbst, über andere Kulturen – sei es die Kultur der anderen im Team oder im Einsatzland. Und man hat die Möglichkeit die Gute Nachricht von Jesus Christus auf eine Art und Weise zu verkündigen, wie man es noch nie gemacht hat."

"Zeit in einer anderen Kultur zu verbringen, kann herausfordernd sein, ist aber gleichermaßen lohnend," fügt Price hinzu. "Wenn man aus seiner Komfortzone hinaustritt, erlaubt man Gott, die eigenen Grenzen auszudehnen und die Vision für diese Welt wird erweitert. Wenn man seinen Glauben in Aktion lebt, lernt man mehr über sich und Gott."

Frank Hinkelmann schließt ab: "Mission-Net ist ein grandioses Event für junge Christen aus ganz Europa. Sie hören nicht nur von dem, was Gott heute in der Welt macht, sondern wachsen auch im eigenen Glauben. Mission-Net gibt die Möglichkeit, Christen aus ganz Europa kennenzulernen und interkulturelle Freundschaften zu schließen."

Für mehr Informationen besuchen Sie www.mission-net.org. Bei Interesse an Kurzeinsätzen kontaktieren Sie James Price unter: james.price@wouk.org



Transforming our World

(747 Wörter)

Kontakt Daten:

Henriette Froehlich, Kommunikationsleiterin

henriette.froehlich@mission-net.org

Tel: +48 784 595 422

www.mission-net.org